

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 101 (1975)  
**Heft:** 49

**Artikel:** Eheliches  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-622006>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

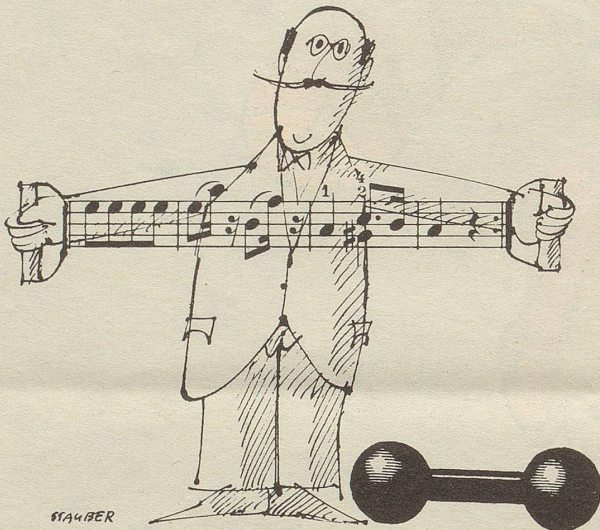
**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nicht das Böse tun ist sündhaft, sondern  
sich erwischen lassen ...

**...jachaschtänke!**

GIOVANNETTI



### Der Eierkönig

Ein hagerer Mann stellt sich dem  
Zirkusdirektor vor.

«Wer sind Sie?»

«Ich bin Egbert der Eierkönig.»

«Und was können Sie?»

«Ich esse auf einen Sitz drei  
Dutzend Hühnereier, zwei Dut-  
zund Enteneier und ein Dutzend  
Gänseeier.»

«Das klingt ganz gut. Aber Sie  
kennen unsere Einteilung?»

«Nämlich?»

«Vier Vorstellungen im Tag.»

«Gemacht.»

«Aber Samstag haben wir bis zu  
sechs Vorstellungen und an man-  
chen Feiertagen jede Stunde eine.»

Egbert, der Eierkönig, zaudert.

«Da muss ich doch eine Bedin-  
gung stellen.»

«Und zwar?»

«Sie müssen mir Zeit lassen, zwi-  
schendurch meine normalen Mahl-  
zeiten einzunehmen.»

### Krimi

Ein Inserat: «Schriftsteller, Spe-  
zialist in Kriminalromanen, sucht  
dringend gewandten Kriminalbe-  
amten, um den Verbrecher in sei-  
nem letzten Roman zu finden,  
dessen Spur er verloren hat.»

### Verschwendung

Der Sommergast bekommt zum  
Frühstück einen dünnen Kaffee  
und ein Fleckchen Honig vorge-  
setzt.

«Ach», sagt er, «eine Biene hal-  
ten Sie auch?»

### Eheliches

«Angeklagter», sagt der Richter,  
«die Anklage wegen Bigamie  
konnte nicht aufrechterhalten wer-  
den. Sie sind frei und können zu  
Ihrer Frau zurückkehren.»

«Zu welcher?»

### Hausfrauliches

Die junge Hausfrau kommt zum  
Metzger.

«Vor einem Monat habe ich bei  
Ihnen zwei Schinken gekauft, die  
ausgezeichnet waren. Haben Sie  
noch mehr davon?»

«Ja, Mrs. McIntosh. Zehn Stück  
hängen dort.»

«Schön, wenn sie sicher vom  
selben Schwein sind, nehme ich  
wieder zwei.»

### Sprachliches

Zwei Deutsche gehen in Paris in  
eine Bar und möchten gern für  
Engländer gehalten werden.

«Two Martini, please», sagt der  
eine.

«Dry?» fragt der Kellner.

«Nein, zwei», erwidert der an-  
dere Deutsche.

### Blindheit mit Unterbrechungen

Smith hat einem blinden Mann  
ein Almosen gegeben. Nachher  
geht er ins Kino. Wer sitzt neben  
ihm? Der blinde Mann! Doch der  
blinde Mann ist geistesgegenwärtig  
und fragt Smith:

«Entschuldigen Sie, Sir – aber  
ist das der Autobus nach Brom-  
ley?»



## Gedankensplitter

von Ruth Mayer

*Aufdringlichkeit*  
Langstielige Neugier.

*Begriffsstutzigkeit*  
Köpfchen macht Urlaub.

*Dunkelheit*  
Nachtgewordenes Licht.

*Kopfweh*  
Eine oft unauffindbar verlegte  
Ursache, deren Wirkung von den  
Händen abgestützt wird.

*Notlage*  
Ein Nebelhorn will gehört werden.

*Gezänk*  
Misstonleitern erklimmende  
Meinungen.

*Idealismus*  
Die Sternwarte, von der aus die nicht  
verglühenden Sternschnuppen sichtbar  
sind.

*Entspannung*  
Die Stirnseite der Gedanken  
entrunzeln.

*Vorsicht*  
Den Schritt zum nächsten Schritt gut  
vorbereiten.

*Selbstmitleid*  
Wünsche, die sich beweinen.

*Staunen*  
Der Verstand macht Kulleraugen.

*Unbeherrschtheit*  
Entgleister Charakter-Zug.

*Unlust*  
Fortgeähnte Ansatzpunkte.

*Verbitterung*  
Ein sonnenloser Mund.

*Morgendämmerung*  
Die Nacht vertagt sich.